



Accelerate your eSales in the Digital Marketplace.

Halbjahresbericht 2014

Halbjahresbericht 2014

Inhalt

04 Unternehmen

04 Brief des Vorstandes

06 Konzernlagebericht

12 Finanzen

14 Konzernbilanz

16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

17 Konzern-Kapitalflussrechnung

18 Konzernanhang

23 Impressum



Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr dieses Jahres haben wir erfolgreich abgeschlossen: Sowohl unseren Umsatz und unsere Roherträge konnten wir verbessern, als auch unser operatives Ergebnis steigern. Und das, obwohl wir bereits damit begonnen haben, Investitionen in die technologische Weiterentwicklung unseres Produktangebots durchzuführen, die der Erhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit und damit der Sicherung unseres nachhaltigen Unternehmenserfolges dienen. Insgesamt erzielten wir einen Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten dieses Jahres von über 42,3 Mio. EUR, was einem Umsatzplus von rund 6 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres entspricht. Unsere Roherträge im Konzern verbesserten sich im Berichtszeitraum um knapp 5 Prozent auf rund 5,3 Mio. EUR, was zu einem positiven Halbjahresergebnis in Höhe von 42 TEUR geführt hat.

Besonders erfreulich hat sich im ersten Halbjahr unser Geschäftsbereich ePortals entwickelt, in dem wir zum einen von der strategischen Partnerschaft mit IBM im Bereich Forschung und Lehre sowie zum anderen von den bundesweiten Microsoft Campus-Lizenzen für Hochschulen, Universitätskliniken und andere Forschungs- und Bildungseinrichtungen profitierten. So erreichten wir in diesem Geschäftsfeld im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum einen deutlichen Umsatz- und Rohertragszuwachs von rund 18 respektive 28 Prozent. In unserem Geschäftsbereich eDistribution verzeichneten wir dagegen nur eine Seitwärtsbewegung. Negativ wirkte sich im Berichtszeitraum die schwächere Performance bei einigen unserer umsatzstarken Bestandskunden aus, positiv dagegen die europäischen eCommerce-Aktivitäten des HBO Shops, die wir zum Jahresbeginn 2014 übernommen hatten.

Für das Gesamtjahr 2014 erwarten wir ein leichtes Rohertragswachstum im Konzern. Auch mit einem leichten Anstieg der auf die Transaktionserlöse bezogenen Rohertragsmarge rechnen wir. Im Geschäftsbereich eDistribution versprechen vor allem die eCommerce-Aktivitäten in angrenzenden Geschäftsfeldern weitere Wachstumsimpulse, wenngleich wir für das laufende Jahr noch von einer rückläufigen Entwicklung bei den Umsätzen und Roherträgen in diesem Geschäftsfeld ausgehen müssen. Unser Geschäftsbereich ePortals dürfte dagegen seinen Wachstumskurs fortsetzen. Hier sollte sich unser Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit IBM im Bereich Forschung und Lehre positiv auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen in Deutschland sowie künftig auch in der Schweiz auswirken, zusätzliche Wachstumspotenziale bieten sich uns nach wie vor im Studentenmarkt. Auf-

grund weiterer anstehender Investitionen in die technologische Weiterentwicklung unseres Produktangebots gehen wir für das Gesamtjahr 2014 von einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis aus.

Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, die asknet AG weiterhin auf ihrem Weg begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Herzliche Grüße,
Ihr Vorstand der asknet AG



Michael Konrad (CEO)



Ute Köhler (COO)

asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions,
Karlsruhe

Konzernlagebericht für den Zeitraum vom 01. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014

Marktentwicklung

Die globale Wirtschaft wird in diesem Jahr voraussichtlich etwas schwächer wachsen als zuletzt angenommen. In seiner jüngsten Prognose von Juli senkte der Internationale Währungsfond (IWF) die Wachstumsaussichten für das laufende Jahr gegenüber seiner Vorhersage von April um 0,3 Prozentpunkte auf 3,4 Prozent. Hauptauschlaggebend für die gedämpften Konjunkturaussichten sind laut IWF vor allem die Ukraine-Krise, aber auch unerwartete Konjunkturreinbrüche in den USA und in einigen Schwellen- und Entwicklungsländern wie beispielsweise China. In den USA sorgte insbesondere ein langer und harter Winter für ein schlechtes erstes Quartal, weshalb der IWF seine US-Prognose für das laufende Jahr von ursprünglich 2,8 auf 1,7 Prozent deutlich nach unten korrigierte. Das Wirtschaftswachstum in China wird für 2014 mit derzeit 7,4 Prozent veranschlagt, was einen Rückgang von 0,2 Prozentpunkten zu den April-Prognosen bedeutet. Frühindikatoren zeigen jedoch, dass die globale Erholung im zweiten Quartal 2014 wieder deutlich zugenommen hat. In Folge der aktuellen Ukraine-Krise senkte der IWF seine Jahresprognose für die russische Wirtschaft um 1,1 Prozentpunkte auf 0,2 Prozent und für 2015 um 1,3 Prozentpunkte auf 1,0 Prozent. Ihre Prognose für die Eurogruppe beließen die Konjunktur-

experten des IWF dagegen trotz der Ukraine-Krise bei einem Wachstum von 1,1 Prozent im laufenden Jahr. Der Ausblick für Deutschland wurde sogar um 0,2 Prozentpunkte auf ein Wachstum von 1,9 Prozent angehoben.

Der weltweite eCommerce-Markt wächst weiterhin in großen Schritten. Das Brancheninstitut eMarketer prognostiziert für 2014 einen weltweiten Anstieg der B2C-eCommerce-Umsätze von rund 19 Prozent. Ein Drittel der Umsätze werden laut Vorhersage in Nordamerika generiert werden, rund 31 Prozent im asiatisch-pazifischen Raum und 25 Prozent in Westeuropa. Der Handelsverband Deutschland (HDE) sieht den nationalen Onlinehandel mit einem täglichen Umsatz von rund 100 Mio. EUR als Wachstumstreiber Nummer eins im deutschen Einzelhandel. Für das Gesamtjahr rechnet der Verband mit einem Umsatz von 38,7 Milliarden EUR, was einem Anstieg von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch der Weltmarkt für Informations- und Kommunikationstechnik (ITK) entwickelt sich weiterhin positiv. Das European Information Technology Observatory (EITO) prognostiziert im laufenden Jahr einen Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie und Telekommunikation

von weltweit rund 3 Billionen EUR. Dies entspricht einem globalen Wachstum von 4,1 Prozent. Rund die Hälfte der Umsätze entfallen dabei auf den US-amerikanischen Markt sowie die Märkte der Europäischen Union. Am dynamischsten ist die Entwicklung jedoch in den führenden Schwellenländern. So wird der ITK-Markt in Indien in diesem Jahr um voraussichtlich 7,8 Prozent, in China um 8,8 und in Brasilien sogar um 10,4 Prozent wachsen. Während das weltweite Geschäft mit IT-Hardware weiter schwächelt (+0,8 Prozent), werden die Softwareumsätze laut EITO in diesem Jahr um 6,1 Prozent auf 313 Milliarden EUR zulegen. Bei den IT-Dienstleistungen wird ein Anstieg um 3,7 Prozent auf 506 Milliarden EUR erwartet. Der deutsche IT-Markt befindet sich ebenfalls in guter Stimmung. Laut aktueller BITKOM-Konjunkturumfrage haben in der ersten Jahreshälfte 2014 bereits rund drei Viertel der befragten Hightech-Unternehmen ihre Umsätze gesteigert. 81 Prozent der befragten Unternehmen erwarten zudem Umsatzzuwächse für das zweite Halbjahr 2014.

Im Merchandising-Sektor, einem neuen Geschäftsfeld der asknet Gruppe, konnten nach Angaben des US-amerikanischen Licensing Spezialisten epm im Jahr 2013 die weltweiten Umsätze um 1,7 Prozent auf 155,8 Milliarden US-Dollar gesteigert werden. Der größte Markt für Lizenzprodukte ist Nordamerika. Hier werden über 60 Prozent der weltweiten Umsätze getätigt. Zweitgrößter Markt ist Westeuropa mit einem Marktanteil von rund 20 Prozent.

Geschäftsentwicklung

Umsatz- und Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2014 lagen die Umsatzerlöse der asknet Gruppe bei 42,35 Mio. EUR, wovon 27,91 Mio. EUR im Geschäftsbereich eDistribution und 14,43 Mio. EUR im Bereich ePortals erwirtschaftet wurden. Das Gesamtunternehmen verzeichnete einen Umsatzzuwachs von 6,2 Prozent respektive 2,49 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Grundsätzlich gilt es bei der Betrachtung des Umsatzes zu berücksichtigen, dass ein Teil des Umsatzvolumens im Bereich eDistribution über Service Provider Verträge abgewickelt wird. Diese Verträge bringen es mit sich, dass lediglich die Service Fees als Umsätze in der asknet Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Die Anzahl der von asknet insgesamt abgewickelten eCommerce-Transaktionen lag bei 878.000 und damit in etwa auf Vorjahresniveau. Die Transaktionserlöse erhöhten sich im Berichtszeitraum um 3,6 Prozent auf 48,17 Mio. EUR.

Die Roherträge des asknet Konzerns verbesserten sich im Berichtszeitraum um 4,8 Prozent respektive 0,24 Mio. EUR gegenüber den ersten sechs Monaten 2013 auf 5,26 Mio. EUR, wovon 3,62 Mio. EUR auf den Bereich eDistribution und 1,64 Mio. EUR auf den Bereich ePortals entfielen. Die Rohertragsmarge der asknet Gruppe bezogen auf die Transaktionserlöse betrug 10,9 Prozent (1. Halbjahr 2013: 10,8%). Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich für den asknet Konzern auf 42,9 TEUR und hat sich

damit im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 28,1 TEUR verbessert. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 43,2 TEUR. Nach Zinsen und Steuern wies die asknet Gruppe einen Halbjahresgewinn in Höhe von 42,0 TEUR aus.

Von den Transaktionserlösen erzielte die asknet Gruppe im Berichtszeitraum rund 63,1 Prozent außerhalb Deutschlands, wobei die USA mit einem Anteil von 14,3 Prozent den größten Markt nach Deutschland darstellen.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Das Umsatz- und Rohertragswachstum der asknet Gruppe im ersten Halbjahr 2014 resultierte im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich ePortals, in dem der Konzern ein umfassendes Angebot an Software-Lizenzen und Dienstleistungen rund um die Beschaffung und Verteilung von Software für Kunden aus Forschung und Lehre bietet. Hier profitierte asknet vor allem von der strategischen Partnerschaft mit IBM, über die asknet akademische Einrichtungen und Studenten mit der IBM Business Intelligence Lösung SPSS ResearchPack und SPSS StudyPack zu speziellen Konditionen versorgt und sich damit einen entscheidenden Zugang zu potentiellen Neukunden sichert, die Bedarf in den Bereichen Information Management und Predictive Analytics haben. Auch von den bundesweiten Microsoft Campus-Lizenzen für Hochschulen, Universitätskliniken sowie für andere Forschungs- und Bildungseinrichtungen profitierte asknet im

Berichtszeitraum. Hier bietet die Gesellschaft den Instituten ein vielfältiges Angebot an Microsoft Lizenzprogrammen zu bundesweit einheitlichen Konditionen an, die Microsoft für seine Softwareprodukte im Rahmen eines Bundesvertrags vereinbart hat. Insgesamt verzeichnete asknet im Geschäftsbereich ePortals in den ersten sechs Monaten 2014 ein deutliches Umsatzplus von rund 18 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013. Die Roherträge in diesem Geschäftsfeld legten im Berichtszeitraum noch stärker zu und lagen rund 28 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im Geschäftsbereich eDistribution verzeichnete asknet dagegen eine Seitwärtsbewegung. Mit einem leichten Zuwachs von rund 1 Prozent lag der Umsatz nur geringfügig über dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Die Roherträge waren mit einem Minus von rund 3 Prozent im Berichtszeitraum rückläufig. Negativ wirkte sich innerhalb dieses Geschäftsfelds die schwächere Performance bei einigen umsatzstarken Bestandskunden im ersten Halbjahr 2014 aus, positiv dagegen die europäischen eCommerce-Aktivitäten des HBO Shops, die asknet zum Jahresbeginn 2014 übernommen hatte. Mit dem Merchandising-Handel für die berühmten Produktionen von HBO, einer der weltweit führenden Pay-TV-Anbieter, hat asknet ein neues Marktsegment im internationalen eCommerce betreten.

asknet erhielt im März erneut das Gütesiegel „Software Made in Germany“ des Bundesverbands IT-

Mittelstand. Mit dieser Auszeichnung stellte die Unternehmensgruppe zum wiederholten Mal die hochwertige Qualität seiner Softwarelösungen im internationalen eCommerce-Markt unter Beweis.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2014 beschäftigte der asknet Konzern inklusive des Vorstandes 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 95 bei der asknet AG und 5 bei den Tochtergesellschaften asknet Inc. in den USA und asknet K.K. in Japan. Mit Einbeziehung aller Auszubildenden und Aushilfen war der asknet Konzern zum 30. Juni 2014 Arbeitgeber für insgesamt 114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des asknet Konzerns verringerte sich zum 30. Juni 2014 auf 11,95 Mio. EUR. Zum Jahresende 2013 betrug die Summe der Vermögenswerte 13,07 Mio. EUR. Die Eigenkapitalausstattung erhöhte sich in der Berichtsperiode geringfügig von 3,80 Mio. EUR auf 3,85 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalquote von rund 32,2 Prozent entspricht. Die liquiden Mittel der asknet Gruppe beliefen sich zum Stichtag 30. Juni 2014 auf 4,63 Mio. EUR nach 4,90 Mio. EUR Ende 2013. Der Rückgang entspricht dem saisonalen Verlauf der Vorjahre, der in der Regel von sehr hohen liquiden Mitteln zum Jahresende geprägt ist. Die Verbindlichkeiten des asknet Konzerns verringerten sich deutlich um 1,18 Mio. EUR auf 5,07 Mio. EUR, wovon rund 78 Prozent aus Lieferungen und Leistungen resultierten. Zum Bilanzstichtag hatte die

asknet Gruppe keine Finanzverbindlichkeiten. Der operative Cashflow im Konzern war in den ersten sechs Monaten 2014 positiv und betrug 0,79 Mio. EUR. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fiel aufgrund von Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen negativ aus und lag bei – 1,08 Mio. EUR. Hierbei handelte es sich überwiegend um eine Lizenzbevorratung (IBM SPSS Lizenzen) für den akademischen Markt in der Schweiz, auf dem asknet als primärer Partner von IBM agiert.

Risikobericht

Die Risikolage des asknet Konzerns hat sich gegenüber der Beurteilung zum Jahresabschluss 2013 nicht verändert. Von den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für das Unternehmen ausgehen. Jedoch liegen derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand des Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können. In Bezug auf die Risiken wird auf die ausführliche Darstellung im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

Nachtragsbericht

Zum 2. Juli 2014 wurde der Vorstand der asknet AG erweitert. Aufgerückt in den Vorstand ist Ute Köhler, die über mehr als 16 Jahre Erfahrung im IT-Bereich verfügt und bereits seit 2006 den Bereich Business Operations von asknet verantwortet, zuletzt in der Funktion als Vice President. Als neuer Chief Operating Officer (COO) übernahm Ute Köhler die bisherigen Verantwortlichkeiten von Michael

Konrad in den Bereichen Projektmanagement, Business Operations und Produktentwicklung. Michael Konrad leitet als Chief Executive Officer (CEO) weiterhin die Bereiche Vertrieb, Marketing, Finanzen, Personal und Investor Relations. Zudem widmet er sich verstärkt der strategischen Unternehmensentwicklung, um neue Wachstumspotentiale umzusetzen.

Nach dem Zwischenbilanzstichtag sind ansonsten keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der asknet AG hatten.

Prognosebericht und Ausblick

Der IWF geht derzeit unverändert von einem deutlichen weltweiten Wirtschaftswachstum von 4,0 Prozent für das Jahr 2015 aus. Die Industriestaaten werden demnach im kommenden Jahr um 2,4 Prozent zulegen, die Schwellen- und Entwicklungsländer um 5,2 Prozent. Der IWF warnt jedoch in seiner aktuellen Prognose gleichzeitig davor, dass gestiegene geopolitische Risiken das weltweite Wachstum nachhaltig gefährden. Zudem könnte eine Veränderung der US-Zinspolitik negative Auswirkungen auf die globale Wirtschaft nach sich ziehen. Auch in der Eurozone drohen negative interne oder externe Schocks den aktuellen Aufwärtstrend (Prognose für 2015: + 1,5 Prozent) zu stoppen. In vielen Schwellenländern sei die inländische Wirtschaft zu schwach und die Abhängigkeiten von den internationalen Finanzmärkten zu groß, um eine mögliche Verschlechterung

der Finanzierungsbedingungen schadlos zu überstehen. Generell sei in den meisten Schwellen- und Entwicklungsländern mittelfristig mit einer weiteren Abschwächung des Wirtschaftswachstums zu rechnen. In Deutschland geht der IWF unter den gegebenen Bedingungen für 2015 dennoch von einem Wachstum von immerhin 1,7 Prozent aus.

Den Unsicherheiten der Weltwirtschaft zum Trotz wird dem globalen Onlinehandel auch in den kommenden Jahren weiterhin eine dynamische Entwicklung prognostiziert. Die Experten von eMarketer rechnen mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der B2C-eCommerce-Umsätze bis zum Jahr 2018 von rund 14 Prozent. Etwa 2,4 Billionen Dollar sollen dann im weltweiten Onlinehandel umgesetzt werden. Begründet wird dieses Wachstum mit der steigenden Anzahl der weltweiten Nutzer, die im Netz einkaufen, sowie einem wachsenden Durchschnittsumsatz pro Kauf. Für Deutschland geht der HDE von einer deutlichen Steigerung des Online-Marktanteils in den kommenden Jahren aus. Der derzeitige Anteil von 9 Prozent an den gesamten Einzelhandelsumsätzen werde sich bis zum Jahr 2020 auf 20 Prozent erhöhen. Der weltweiten Softwarebranche werden ebenfalls positive Aussichten prognostiziert. Das Marktforschungsunternehmen IDC geht von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der Branche von knapp 6 Prozent bis 2017 aus.

Die asknet Gruppe bewegt sich mit den Themen Software und eCommerce Services als Kernelemente ihres Geschäftsmodells somit weiterhin in

einem globalen Wachstumsmarkt. Der Fokus der asknet Gruppe liegt vor allem auf der Ausweitung und stetigen Verbesserung ihres Angebotsspektrums.

Der Vorstand der asknet AG ist für das laufende Jahr zuversichtlich, ein moderates Rohertragswachstum im Konzern zu erreichen. Auch ein leichter Anstieg der auf die Transaktionserlöse bezogenen Rohertragsmarge wird erwartet. Im Geschäftsbereich eDistribution ist nach aktuellem Stand im Gesamtjahr 2014 von einer rückläufigen Entwicklung bei den Umsätzen und Roherträgen auszugehen. Negativ wirkt sich auf dieses Geschäftsfeld aus, dass einige Kunden der Unternehmensgruppe verstärkt auf eine Multiprovider-Strategie setzen, allerdings versprechen vor allem die eCommerce-Aktivitäten in den angrenzenden Geschäftsfeldern weitere Wachstumsimpulse. Der Geschäftsbereich ePortals dürfte dagegen seinen Wachstumskurs fortsetzen. Hier sollte sich der Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit IBM im Bereich Forschung und Lehre positiv auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen in Deutschland sowie künftig auch in der Schweiz auswirken. Zusätzliche Wachstumspotenziale bieten sich asknet auch weiterhin im Studentenmarkt.

Aufgrund anstehender Investitionen in die technologische Weiterentwicklung des asknet Produktangebots, die der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und damit der Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolges dienen, wird für das Gesamtjahr 2014 von einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Finanzen

Finanzen

14 Konzernbilanz

16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

17 Konzern-Kapitalflussrechnung

18 Konzernanhang

Konzernbilanz

zum 30. Juni

AKTIVA	30.06.2014	31.12.2013
	in €	in €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.060.444,51	13.992,79
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	295.172,54	328.655,56
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	–
	1.355.617,05	342.648,35
B. UMLAUVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	1.070.446,91	1.012.871,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.495.244,40	6.359.131,72
2. Sonstige Vermögensgegenstände	227.785,98	236.029,73
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.625.678,92	4.896.414,87
	10.419.156,21	12.504.447,45
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	170.595,74	221.112,71
	11.945.369,00	13.068.208,51

PASSIVA	30.06.2014	31.12.2013
	in €	in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Bedingtes Kapital € 145.717,00 (VJ € 145.717,00)	5.044.283,00	5.044.283,00
II. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	43.173,22	36.818,69
III. Konzernbilanzverlust	- 1.238.493,77	- 1.280.513,61
	3.848.962,45	3.800.588,08
B. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	2.879.458,60	2.977.465,88
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.927.374,99	5.153.897,01
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern € 1.060.362,67 (Vj. € 832.984,32)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 8.569,84 (Vj. € 7.640,70)	1.140.810,15	1.093.076,78
	5.068.185,14	6.246.973,79
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	148.762,81	43.180,76
	11.945.369,00	13.068.208,51

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 30. Juni

	2014 in €	2013 in €
1. Umsatzerlöse	42.345.575,52	39.855.834,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	161.136,06	266.791,17
	42.506.711,58	40.122.625,50
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	– 37.086.200,21	– 34.837.228,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 192.423,38	– 109.830,53
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	– 2.246.601,50	– 2.120.344,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 1.679,40 (Vj. € 1.920,36)	– 382.197,58	– 346.471,74
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 64.257,65	– 64.711,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 2.492.092,99	– 2.629.232,52
	– 42.463.773,31	– 40.107.819,62
7. Zinsen und ähnliche Erträge	1.757,00	3.354,67
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 1.516,06	– 1.004,26
	240,94	2.350,41
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.179,21	17.156,29
10. Sonstige Steuern	– 1.159,37	– 2.218,64
11. Konzernjahresüberschuss	42.019,84	14.937,65
12. Verlustvortrag	– 1.280.513,61	– 1.510.757,27
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
14. Konzernbilanzverlust	– 1.238.493,77	– 1.495.819,62

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. Juni

	2014 in T€	2013 in T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresergebnis vor Zinsen	44	16
Zinsaufwand	-2	-1
Konzernjahresergebnis	42	15
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	64	65
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-98	933
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva	1.867	690
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	-1.085	-3.388
Wechselkursbedingte Bestandsveränderungen	0	0
	790	-1.685
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.047	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-30	-103
Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
	-1.077	-103
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
	0	0
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	-287	-1.788
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	17	42
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.896	6.579
	4.626	4.833
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	4.626	4.833
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.626	4.833

asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions,
Karlsruhe

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben haben wir ebenfalls in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellten wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions, Karlsruhe, als Muttergesellschaft sowie die im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen 100%igen Tochtergesellschaften asknet Inc., San Francisco, USA, und asknet K.K., Tokyo, Japan.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogenen Unternehmen wurden nach **einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen** erstellt.

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach der voraussichtlichen Nutzung unter Anwendung der linearen Methode abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 € 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 150,00 bis € 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde

der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Seit dem 1. Januar 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs wieder voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten und Preissteigerungen) angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalerstkonsolidierungen für Erstkonsolidierungen vor 2010 erfolgten nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung für Erstkonsolidierungen vor 2010.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden eliminiert. Zwischenergebniseliminierungen waren nicht vorzunehmen.

Latente Steuern ergaben sich nicht.

Der Konzernbilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

	in T€
31.12.2013	– 1.281
Konzernjahresüberschuss	42
30.06.2014	– 1.238

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr, bis auf die Solidarbürgschaft der Eidgenössischen Steuerverwaltung (23.000 CHF), eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Guthaben bei Kreditinstituten

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 322 als Sicherheiten für Avalzusagen gebunden.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von T€ 5.044 entspricht dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Inkassoansprüche, Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlusskosten und Kosten der Steuerberatung sowie ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 980. Die Verträge enden zwischen 2014 und 2017.

	Miete	Leasing	Total
	in €	in €	in €
fällig innerhalb eines Jahres	295.542,41	53.897,99	349.440,40
fällig innerhalb von ein bis fünf Jahren	600.341,92	30.567,60	630.909,52
fällig nach fünf Jahren	–	–	–
	895.884,33	84.465,59	980.349,92

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen / Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2014 in Höhe von T€ 2.492 beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (T€ 314). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 161 beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 108.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie im Vorjahr aus dem Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Von dem Finanzmittelfonds unterliegen T€ 322 (Vj. T€ 482) Verfügungsbeschränkungen.

Umsatzerlöse

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Umsatzerlöse nach Sparten	in T€	in T€
eDistribution	27.912	27.596
ePortals	14.434	12.260
	42.346	39.856
Umsatzerlöse nach Regionen		
Inland	17.383	15.886
USA	6.130	6.658
Übrige Länder	18.833	17.312
	42.346	39.856

Sonstige Angaben

Organe der Aktiengesellschaft

Vorstand

Im ersten Halbjahr 2014 war zum Alleinvorstand bestellt:

Herr Michael Konrad, Wirtschaftsingenieur, Karlsruhe

Auf die Angabe der Bezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im ersten Halbjahr 2014 wie folgt zusammen:

Dr. Joachim Bernecker

Unternehmensberater, Straubenhardt

– Vorsitzender –

Thomas Krüger

Eichenau, Geschäftsführer der Ad Astra Erste Beteiligungs GmbH,
und der Ad Astra Venture Consult GmbH, beide München,

– stellvertretender Vorsitzender –

Marc Wurster

Rechtsanwalt / Steuerberater, Karlsruhe

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Vorstände, Auszubildende und Aushilfen) betrug im Geschäftsjahr 93 Angestellte im Inland und 5 Angestellte im Ausland.

Karlsruhe, 24. Juli 2014

asknet Aktiengesellschaft

Electronic Business Solutions

– Der Vorstand –



Michael Konrad

Impressum

asknet AG

Vincenz-Priessnitz-Str. 3
76131 Karlsruhe

Telefon: + 49 (0) 7 21 / 9 64 58 - 0
Telefax: + 49 (0) 7 21 / 9 64 58 - 99
E-Mail: info@asknet.de
Internet: www.asknet.de

Investor-Relations-Kontakt

Katja Speck
asknet AG
Telefon: +49 (0) 7 21 / 9 64 58 - 63 69
E-Mail: investorrelations@asknet.com

Handelsregister

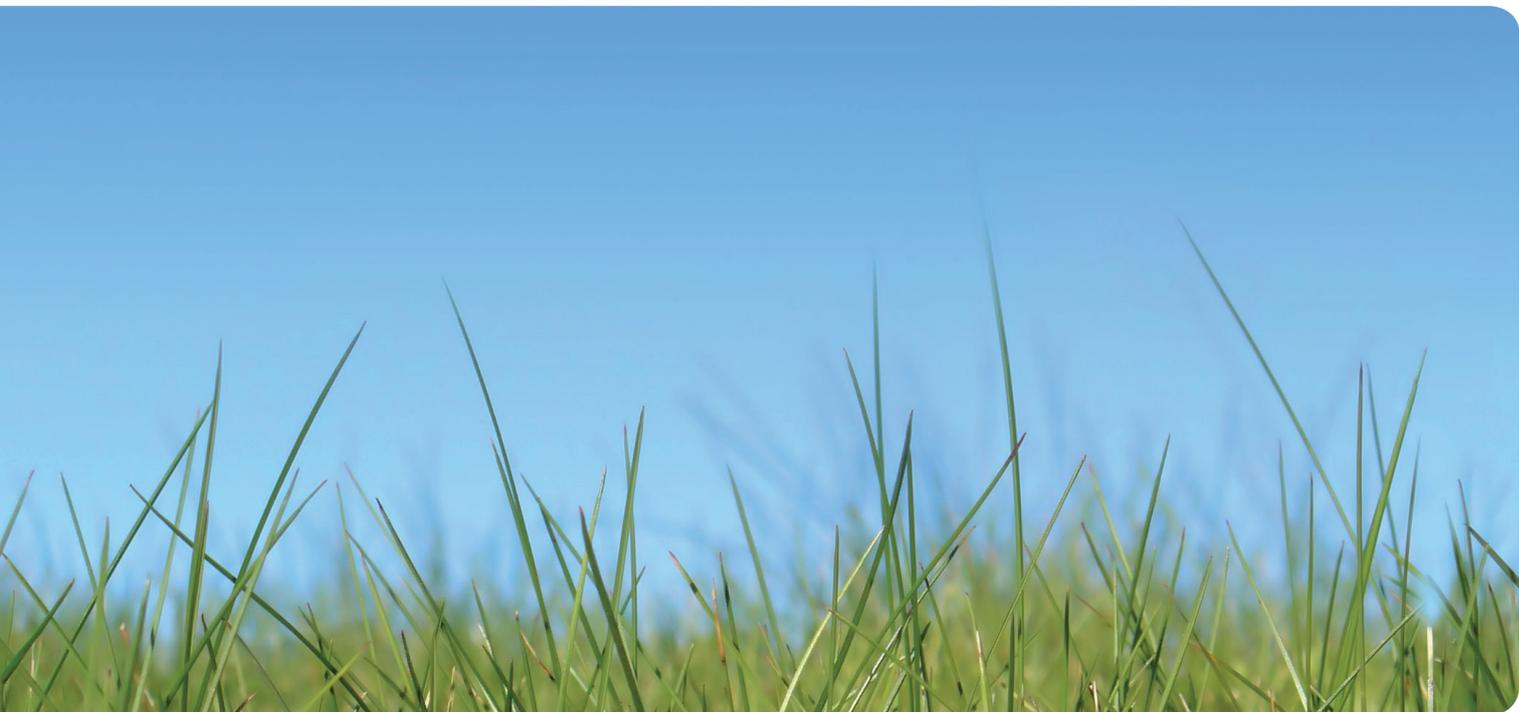
Amtsregister Mannheim HRB 108713

Fotonachweis

Fotoarchiv asknet AG

Finanzkalender 2014

14. November 2014 Veröffentlichung des Zwischenberichts Q3/2014 (deutsche Version)



Accelerate your eSales in the Digital Marketplace.
info@asknet.de | www.asknet.de

asknet AG
Company Headquarters

Vincenz-Priessnitz-Str. 3
76131 Karlsruhe
Germany

phone: +49 (0) 7 21 9 64 58 - 0
fax: +49 (0) 7 21 9 64 58 - 99

asknet Inc.
US Headquarters

Russ Building
235 Montgomery St, Suite 825
San Francisco, CA 94104
USA

phone: +1 (415) 3 52 - 26 10
fax: +1 (415) 3 52 - 26 11

asknet K.K.

METLIFE Kabutocho Bldg. 3F
5-1 Nihonbashi Kabutocho
Chuo-Ku, Tokyo 103-0026
Japan

phone: +81 (0)3 68 68 - 49 00
fax: +81 (0)3 68 68 - 49 50